



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Angelika Weikert, Günther Knoblauch, Harald Güller, Dr. Herbert Kränzlein, Reinhold Strobl, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann SPD**

**Nachtragshaushaltsplan 2016;
hier: Keine Einführung eines Bayerischen Betreuungsgeldes
(Kap. 10 07 Tit. 681 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Der in der Nachschubliste im Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen - Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) mit einem Ansatz von 160.000,0 Tsd. Euro neu ausgebrachte Tit. 681 01 (Betreuungsgeld nach dem Bayerischen Betreuungsgeldgesetz) wird gestrichen.

Die Mittel in Höhe von 160.000,0 Tsd. Euro für das Haushaltsjahr 2016 werden stattdessen

- im Kap. 10 07 TG 88 – 93 (Förderung von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege),
- im Kap. 10 07 Tit. 633 88 (Förderung langer Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen),
- im Kap. 10 07 neuer Tit. (Landesprogramm „Sprach-Kitas“ für beste Bildung von Anfang an)

zur Erhöhung der jeweiligen Ansätze eingesetzt. Entsprechende Änderungsanträge der Antragsteller liegen vor.

Begründung:

Familienformen und Lebensmodelle bayerischer Familien haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Familien wünschen sich heute eine andere Unterstützung für sich und ihre Kinder, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Deshalb müssen sich auch Familienleistungen entsprechend anpassen, um den Wünschen und Bedürfnissen der Familien entsprechen.

Für echte Wahlfreiheit hinsichtlich der eigenen Lebens- und Familienplanung braucht es gute Rahmenbedingungen für Familien, um Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Daher sind die Gelder, die der Freistaat Bayern für die Einführung eines bayerischen Betreuungsgeldes ab 2016 einplant, im Ausbau und in der Verbesserung der Qualität der frühkindlichen Bildungsangebote am besten aufgehoben und auch dringend nötig. Für beste Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote für alle Kinder sind eine bessere Erzieher-Kind-Relation, eine bessere finanzielle Ausstattung der Kitas und der Einsatz multiprofessioneller Teams das Gebot der Stunde, um jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung begleiten und fördern zu können. Von einem guten und ausreichenden Angebot würden alle Kinder in Bayern gleichermaßen profitieren.

Reine Geldleistungen wie ein Betreuungsgeld sind nicht das, was sich Eltern heute an Unterstützungsmöglichkeiten wünschen. Einer Umfrage von TNS Infratest zufolge haben sich 63 Prozent gegen ein Betreuungsgeld in Bayern und für den Ausbau der Kitas ausgesprochen. Die Einführung eines Landesbetreuungsgeldes wäre kontraproduktiv hinsichtlich Teilhabe- und Chancengerechtigkeit für alle Kinder und der Wünsche der Eltern und wird dementsprechend abgelehnt. Entsprechend werden die Mittel, die die Staatsregierung für die Einführung eines Betreuungsgeldes in ihre Haushaltsplanung einkalkuliert, gestrichen und stattdessen in die Stärkung der Kindertagesbetreuung investiert – in die Förderung langer Öffnungszeiten, in ein Sprachprogramm für die bestmögliche Entwicklung und Integration aller Kinder und die Verbesserung der Qualität in den bayerischen Kitas.